

Vorherbestimmung oder freier Wille - ein Paradox?

Hans Peter Royer

Diakonissenmutterhaus Aidlingen – Pfingstjugendtreffen

11.06.2000 - 13:00 Uhr

Das Thema ist: Vorherbestimmung oder freier Wille? Nun, was ist das Problem von diesem Thema? Ich bin mir jetzt nicht sicher, ob jeder, der hier drinnen sitzt überhaupt weiß, dass es ein Problem ist. Wenn es für dich kein Problem ist, dann gratuliere ich dir und eigentlich wäre es besser, wenn du gar nicht zuhörst, denn dann brauchst du nicht Probleme kreieren, die es für dich gar nicht gibt. Andererseits muss ich das andere sagen, auch wenn es für dich noch kein Problem ist: Wenn du noch älter wirst, falls du nicht morgen stirbst und wenn du noch länger in deiner Gemeinde beheimatet bist, dann werden gewisse Dinge zum Problem die es momentan noch nicht sind. Und so ist es gut dich zu wappnen, auch das schadet nicht. Das ist so ein bisschen Vorbereitung, das ist ja auch ganz gut. Also: Was ist das Problem? Das Problem freier Wille oder Vorherbestimmung ist das: Wenn du glaubst, dass jeder Mensch vorherbestimmt ist von Gott gerettet oder verloren zu sein, dann glaubst du folgendes: Der Franz, der Sepp und der Fritz da drüben – ich sag es jetzt mal ganz einfach – die hat Gott vorherbestimmt, also die kommen in den Himmel. Da drüben der Friedrich und der Mike, die sind nicht vorherbestimmt und die gehen in die Hölle. Also, einige sind vorherbestimmt gerettet zu sein, andere sind nicht vorherbestimmt und sind deshalb nicht gerettet. Das ist keine neue Lehre, das ist eine alte Lehre. Bereits im 3. Jahrhundert unter Augustin – war einer der alten Kirchenväter im römischen Reich. Er hat diese Theologie entworfen: Die bestimmte Zahl der erwählten Menschen. Das heißt: Wenn ich jetzt hier runter schaue – es sei denn, ihr seid alle schon erlöst - dann ist es so: Einige von euch - ihr könnt noch auf 100 Evangelisationen gehen, ihr werdet nie erlöst, weil: Du bist nicht erwählt. Andere von euch – du brauchst nie irgendwohin gehen, du wirst sowieso erlöst, weil: Du bist dazu erwählt. Diese Theologie wurde zum Beispiel vertreten von Ambros von Mailand. Er hat im 4. Jahrhundert gelebt, war auch Bischof. Dem kannst du heute noch die Hand schütteln – musst nach Mailand fahren, da liegt er in seinem Glaskasten. Später dann im 16. Jahrhundert wurde diese Theologie systematisiert von John Calvin. Darum redet man, wenn jemand an Vorherbestimmung glaubt: Er ist calvinistisch. Oder er glaubt der calvinistischen Theologie. Das ist nicht ganz korrekt, aber im Groben und Ganzen kann man das sagen. Auch Spurgeon, einer der großen Theologen ist ein Calvinist. Nun, wenn man das jetzt glaubt – übrigens, ich sage dir nicht was ich glaube, sondern wir werden dann schauen, was die Bibel dazu sagt. Obwohl ich natürlich meine Meinung habe, wie bei allen anderen Dingen. Wir haben, wenn du das glaubst, augenblicklich Probleme mit der Bibel. Und zwar folgende: Im 1. Timotheus 2, 3-4 lesen wir folgendes: **„Dies ist gut und angenehm vor unserem Heiland -Gott, welcher will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“** Das ist jetzt ein Problem. Hier steht: **„Gott ...will, dass alle Menschen errettet werden...“**. Wenn er jetzt glaubt, es gibt ein paar Erwählte und ein paar, die nicht erwählt sind, dann stimmt hier irgendetwas nicht. Oder, wenn wir zum 2. Petrus gehen – 2. Petrus 3, 9: **„Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen.“** Also, wir lesen, dass Gott will, dass niemand verloren geht und alle zu Buße kommen. Jetzt tun wir uns ein wenig schwer zu glauben, dass einige erwählt sind und andere nicht. In Hesekiel 18, 32 sagt Gott folgendes: **„Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, spricht der Herr, HERR. So kehrt um, damit ihr lebt!“**. Wenn Gott keinen Gefallen hat am Tod der Gottlosen, warum bestimmt er einige vorher verloren zu sein? Im 1. Johannes 2, 2 noch ein Vers, den ich noch kurz

zitiere: **„Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.“**. Das heißt: Potentiell sind alle Sünden dieser Welt vergeben. Nun, wie alle Doktrinen, alle Glaubenswahrheiten, müssen wir auch diese Wahrheit prüfen an der gesamten Schrift, den 66 Büchern, und nicht nur an den Paulusbriefen. Denn die Doktrin der Vorherbestimmung ist vor allem eine paulinische Doktrin und da möchte ich uns ein bisschen helfen. Das Wort erwählt oder Erwählung, habe ich dich gewählt kommt ziemlich oft in der Bibel vor, mindestens 250-mal. Und jetzt, das ist wichtig zu verstehen: Erwählung in der Bibel lesen wir angewandt auf sechs verschiedene Menschengruppen oder Gruppen von Individuen. Ich werde euch noch sagen, warum ich das so sage. Sechs verschiedene Gruppen, die die Bibel erwähnt, die erwählt sind. Jetzt bitte ich unseren Computermann das erste rauf zuwerfen. Die erste Gruppe, von der die Bibel spricht, ich habe dich erwählt, ist die Nation Israel. Du kannst dir eine Konkordanz kaufen – übrigens, das sollst du sowieso tun. Da gibt es auch Computerprogramme. Das heißt, du kannst ein Wort, hunderte, tausende Worte finden, die in der Bibel vorkommen. Schau dir mal das Wort Erwählung an. Alle Worte, die vorkommen – 250. Brauchst ganz schön lange dazu. Und dann schau, wer erwählt ist. Ich gebe euch immer nur einen repräsentativen Vers, sonst sitzen wir morgen auch noch da. In 5. Mose 7, 7 ist die Nation Israel erwählt. 5. Mose 7, 7: **„Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt - ihr seid ja das geringste unter allen Völkern -, ...“**. Das heißt: Israel als Volk ist erwählt. Die zweite Gruppe ist der Überrest von Israel.

In Römer 11 lesen wir: Aus Israel wurde eine kleine Gruppe heraus erwählt und zwar der Überrest.

In Römer 11, 5 lesen wir: **„So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest (von den Israeliten) nach Auswahl der Gnade entstanden.“**. Also, da gibt es eine erwählte Gruppe in der erwählten Gruppe. Die dritte Gruppe, die erwählt ist, das sind die Jünger, die 12 Jünger. Wir lesen zum Beispiel in Lukas 6, 12-13: **„Und es geschah in diesen Tagen, dass er auf den Berg hinausging, ...“** - mein Kollege Bergführer - **„... um zu beten; und er verbrachte die Nacht im Gebet zu Gott. Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herbei und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: ...“**. Also, er hat 12 Jünger gewählt. Jesus hatte ja viel mehr Jünger. Wir lesen einmal von 70. Aber aus den vielen Jüngern hat er 12 erwählt. Die vierte Gruppe, die in der Bibel beschrieben wird als erwählt, sind Engel. In 1. Timotheus 5, 21 lesen wir folgendes: **„Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, ...“**. Also, da gibt es normale Engel und auserwählte Engel. Die heißen Cherubim und Seraphim. Also, es gibt auch auserwählte Engel. Eine andere Kategorie, die die Bibel als auserwählt bezeichnet, ist der Herr Jesus Christus selbst. In Lukas 9, 35 lesen wir zum Beispiel: **„...und es geschah eine Stimme aus der Wolke, die sagte: Dieser ist mein auserwählter Sohn, ihn hört!“**. Auch Jesus war erwählt. Und dann ist da noch eine letzte Gruppe in der Bibel, die als erwählt gilt und das ist die Gemeinde, die Kirche. Epheser 1, 3 – 4: **„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, ...“**. Da gibt es noch viele Stellen, genau 12. Also, auch die Kirche ist auserwählt. Nun, was heißt es auserwählt zu sein? Denn, das ist der springende Punkt für heute Nachmittag, wenn wir diese Frage verstehen wollen. Und jetzt sage ich euch die Antwort, bevor ich sie euch erkläre. Das ist typisch jüdisch. Die machen erst das Statement und dann erklären sie es. Wenn du diese sechs Gruppen studierst, weißt du, was du entdeckst? Keine dieser sechs Gruppen wurde auserwählt zur Errettung. Jede dieser sechs Gruppen wurde auserwählt für den Dienst. Wenn du das verstanden hast, hast du viel verstanden. Jetzt erkläre ich es euch. Fangen wir an mit den ersten zwei Gruppen. Gruppe 1 und 2. Israel und der Überrest, den nehmen wir gleich mit. Es geht um Israel. Israel war ganz gewiss und ist das erwählte Volk Gottes.

Es ist der Augapfel Gottes. Darum, betet für Israel. Israel ist das erwählte Volk Gottes, aber wozu wurde Israel erwählt? Wisst ihr wozu? Um ein Kanal zu sein, damit die ganze Welt einen internationalen Gott kennen lernt. Wisst ihr, was für ein Fehler sie gemacht haben? Sie haben aus dem internationalen Gott ein nationales Eigentum gemacht. Das war ihr Problem, darum wurden sie auch verworfen – Christus kam – und der wird sie wieder aufheben. Römer 9, das sind 3 Kapitel. Viele sagen die sind ganz schwierig, aber die sind gar nicht mal so schwierig will ich euch sagen. Römer 9, 3-5 - da spricht Paulus über Israel: „... **denn ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch; die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen; deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.**“. Hier zählt Paulus die ganzen Vorrechte auf, die Israel hat, weil es erwählt ist. Aber wisst ihr, was Paulus dann sagt? Er sagt dann – Römer 10, 1: „**Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie errettet werden.**“. Wisst ihr, was das bedeutet? Sie sind nicht errettet. Und in Römer 11, 14 sagt Paulus: „... **ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen erretten möge.**“. Israel ist erwählt, aber nicht errettet. Die Erwählung Israels, hat nichts mit Erlösung zu tun, sondern wozu? Mit Dienst. Israel wurde für den Dienst erwählt. Gehen wir zu der dritten Kategorie, zu den Jüngern. Die 12 Jünger wurden von Jesus erwählt. Ganz kipp und klar, da gibt es dutzende Stellen davon. Aber wisst ihr, was Jesus sagt in Johannes 6, 70? Johannes 6, 70 sagt der Herr Jesus: „**Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch, die Zwölf, erwählt? Und von euch ist einer ein Teufel.**“. Alle 12 Jünger waren erwählt, ja das stimmt, aber nicht alle waren errettet. Denn wisst ihr: Erwählung hat nichts mit Errettung zu tun. Judas war nicht errettet. Jesus hat gesagt: Es wäre besser für ihn, dass er nie geboren werde. Wozu hat Jesus die Jünger erwählt? In Johannes 15, 16 sagt Jesus: „**Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt,...**“ - wozu? - „...**und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt.**“. Wisst ihr, wozu die Jünger erwählt sind? Hingehen und Frucht zu bringen, und nicht zur Erlösung. Schauen wir uns die vierte Gruppe an, die erwählt ist in der Bibel. Das sind die Engel. Es gibt anscheinend erwählte Engel, so sagt es die Bibel. Aber Engel – es sei denn, sie sind gefallen. Satan hat auch seine Engel. Aber, Gottes Engel müssen nicht erlöst werden, die sind erlöst. Also, Engel brauchen keine Erlösung, aber wozu sind Engel erwählt? Erlöst zu werden? Nein. Wisst ihr, was Engel bedeutet? Botschafter oder Diener. Wisst ihr, wozu Engel auserwählt sind? Zu dienen, denn dazu sind sie erwählt. Dann, die nächste Gruppe, das ist Christus selbst. Und das ist ganz einfach. Muss Jesus Christus erlöst werden, ist er ein sündiger Mensch? Hat er eine Sünde begangen? Nein! Wozu wurde Jesus Christus erwählt? Zum Dienst nämlich, um diese Welt zu erlösen. Und dann kommt die fünfte Gruppe, die Kirche oder die Gemeinde. Und interessanterweise, sehen wir bei den anderen Gruppen ganz klar, dass Erwählung nichts mit Errettung zu tun hat und bei der Kirche ist auf einmal Errettung und Erwählung dasselbe. Leute, die Bibel ist konstant. Sie verwendet immer dieselben Wahrheiten in den 66 Büchern, damit wir sie erkennen können. Wozu ist die Kirche erwählt, wozu bist du erwählt? Meine Freunde, nicht zur Errettung, sondern zum Dienst. Gott hat dich erwählt zum Dienst. In Epheser 1, 4 – ich hab ihn schon vorgelesen, aber ich wiederhole ihn noch mal. Epheser 1, 4: „**Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt,...**“. Leute, jetzt ist etwas ganz wichtiges zu verstehen. Du und ich, wir sind erwählt, aber immer in Christus, nicht für Christus. Wisst ihr, was das heißt? Am Tag, bevor du wiedergeboren wurdest – ohne Wiedergeburt, bist du kein Christ. Am Tag vor deiner Bekehrung, am Tag bevor Gott dich zu sich gezogen hat, am Tag davor warst du nicht erwählt. In dem Moment, wo du in Christus bist, bist du erwählt. Wir finden

in der Bibel nicht die Idee, dass wir erwählt sind auf die Warteliste. Sonder, du bist erwählt in Christus. Das heißt: Wenn du in Christus bist, dann bist du erwählt. Wenn du nicht in Christus bist, bist du nicht erwählt. Aber, jeder kann gerettet werden. Bei uns am Tauernhof – unsere Studenten machen viele Einsätze in Schulen, Altenheimen, Spitälern, Kirchengemeinden usw.. Und wir werden sehr viel eingeladen. Aber wisst ihr was? Zum Beispiel die Schulen – nehmen wir an, ein Student heißt Franz Mayer. Aber die Schulen, die laden nicht den Franz Mayer ein, sondern sie laden den Tauernhof ein. Franz Mayer geht zwar zu diesem Einsatz, aber nicht, weil er Franz Mayer ist, sondern weil er im Tauernhof ist. Seht ihr, wir sind erwählt, weil wir in Christus sind, und nicht weil ich Hans Peter Royer bin. Weil ich in Christus bin, darum bin ich erwählt hinzugehen und Frucht zu bringen. Wir haben im Neuen Testament 12 Referenzen, die von Erwählung sprechen in Bezug auf die Gemeinde, in Bezug auf die Kirche. Kannst du dir selber suchen, aus der Konkordanz, die du dir hoffentlich kaufst. Ich geh die jetzt gar nicht durch, sonst werden wir den Nachmittag heute alt und das wollen wir nicht. Ich möchte euch nur eine zeigen und zwar in 2. Petrus 1, 10. Denn diese Passage kannst du nur recht verstehen, wenn du Erwählung recht verstehst. 2. Petrus 1, 10: **„Darum, ...“**- Warum? Wann immer ein „Darum“ steht, fragt warum das Darum da ist. Das ist nämlich da aus einem Grund. Und um das „Darum“ zu ergründen musst du die vorhergehenden Verse lesen - **„Darum, Brüder, ...“**- ihr Schwestern seid euch dabei - **„... befleißigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen; ...“**. Nun, wisst ihr, an wen Petrus diesen Brief schreibt? An Gläubige oder Ungläubige? Er schreibt diesen Brief an Gläubige. Wisst ihr, warum ich das weiß? In 2. Petrus 1, 3-4 sagt er: **„Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] eigene Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, ...“** - Er beschreibt, was sie bereits geschenkt haben - ihr seid gläubig. Und dann sagt er: Und darum, weil ich gläubig seid - **„... befleißigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen; ...“** (2. Petrus 1, 10). Leute, wenn Erwählung in Bezug auf Errettung steht, dann macht das keinen Sinn. Wenn ich errettet bin, warum soll ich meine Errettung fest machen? Aber, weil du errettet bist, sollst du jetzt als Erwählter Gott dienen. Und das sollst du fest machen. Ansonsten ergibt diese Passage keinen Sinn. Also, erwählt zu sein, bedeutet erwählt für den Dienst und nicht für die Erlösung. Es ist auch wichtig zu verstehen: Wenn man dieses Doktrin der Vorherbestimmung falsch auslegt, dann verletzt das den Charakter Gottes. Ich habe drei Kinder – Lukas, Lisa und Eva-Maria. Die schwirren irgendwo rum. Weißt du was? Angenommen Lukas kommt zu mir und sagt: Vater, ich möchte gerne eine Schokolade. Dann sag ich: Hier Lukas hast du eine Schokolade. Die Lisa kommt und sagt: Vater ich möchte auch eine Schokolade. Nein Lisa, du bekommst keine Schokolade. Aber, mach dir nichts draus, ich bin ja allmächtig, ich bin souverän. Das soll dir nichts ausmachen. Am nächsten Tag kommt Lukas: Bitte eine Schokolade. Hier hast du eine Schokolade. Lisa kommt auch: Bitte eine Schokolade. Nein, brauchst gar nicht angefressen sein, ich bin ja souverän. Wenn das über Jahre so geht, wisst ihr, was die Lisa dann denkt? Mein Vater ist nicht gerecht. Und wenn wir glauben, dass Gott ein paar Leute auserwählt, die einmal in den Himmel kommen und ein paar Leute, die in die Hölle gehen müssen, weil sie gar keine Wahl haben, dann verletzt das den Charakter Gottes. Das ist mein größtes Problem bei der Sache. Nun, jetzt magst du sagen: Ok Hans Peter, Erwählung ganz gut - ob du jetzt übereinstimmst oder nicht ist eine andere Frage – aber, was ist jetzt mit diesem Wort: Vorherbestimmung? Das Wort vorherbestimmt ist ja ein anderes Griechisches Wort – im deutschen natürlich. Es kommt aber nur viermal vor, darum ist es gar nicht so schwer das zu ergründen. Das kommt zweimal in Römer Kapitel 8 und zweimal in Epheser Kapitel 1. Und wir wollen uns jetzt kurz anschauen, was es bedeutet vorherbestimmt zu sein. Falls dich das immer noch interessiert. Ich bin ja überrascht, dass das Leute interessiert. Schlagt mal auf, wenn ihr

eine Bibel dabei habt, Epheser Kapitel 1, weil es da zweimal vorkommt und dann zweimal im Römerbrief. Das können wir uns leisten das jetzt nachzulesen. Epheser 1, 4 lesen wir folgendes: „... **wie er uns in ihm ...**“ - immer in Christus sind wir auserwählt - „...**auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe ...**“. Das heißt: Wozu hat er uns auserwählt? Um heilig und tadellos vor ihm zu sein in Liebe. Das ist der Grund. Epheser 1, 5: „...**und uns vorherbestimmt hat...**“- Hier kommt es das erste Mal vor. Er hat uns vorherbestimmt wozu? - „...**zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, ...**“. Punkt 1: Wie sind wir vorherbestimmt? Wir sind vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen seines Willens. Was ist sein Wille? 1. Timotheus 2, 4: „**Gott will, dass alle Menschen errettet werden**“. Wie sind wir vorherbestimmt? Nach dem Wohlgefallen seines Willens. Seht ihr, wir dürfen nicht ein Wort rausreißen aus dem Zusammenhang, sonst verstehen wir es nicht. Denn wir sind vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen seines Willens und sein Wille ist, dass alle Menschen gerettet werden. Kann es noch einfacher sein? In Epheser 1, 11 lesen wir – hier kommt es das zweite Mal vor: „**Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, ...**“. Hier kommt es das zweite Mal vor und wiederum in Verbindung mit dem Willen Gottes – nach dessen Willen bist du vorherbestimmt. Punkt 2: Wozu sind wir vorherbestimmt? Wir sind vorherbestimmt erstens: Römer 8, 29 – hier kommt es das dritte Mal vor: „**Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, ...**“ - Das dritte Mal: Wozu? - „... **dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, ...**“. Wisst ihr, wozu wir vorherbestimmt sind? Nicht in den Himmel zu kommen, wir sind vorherbestimmt um Jesus ähnlich zu werden. Das ist unsere Vorherbestimmung. Nimm die Worte nicht aus dem Kontext heraus, sonst hast du eine falsche Theologie. Wozu sind wir noch vorherbestimmt? Römer 8, 30 – hier ist das vierte Mal: „**Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.**“. Also wozu? Wir sind auserwählt zur Berufung, zum Dienst, zur Rechtfertigung und zur Verherrlichung. Und dann, um ein letztes zu sagen - Epheser 1, 11. Wozu sind wir vorherbestimmt? Da lesen wir – Epheser 1, 11-12: „**Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben.**“. Wir sind vorherbestimmt, um zur Herrlichkeit Gottes da zu sein und ein Erbteil zu erlangen. Wir sind Miterben Christi. Das heißt: Wir haben Teil am Leben Gottes, nicht in den Himmel kommen. Das ist eine schöne Konsequenz, aber dafür sind wir nicht vorherbestimmt. Punkt 3: Wohin sind wir vorherbestimmt? Und jetzt ist es wichtig etwas zu verstehen. Im Neuen Testament hat Vorherbestimmung zu tun mit dem Vorherwissen Gottes. In Römer 8, 29 lesen wir: „**Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, ...**“. Im Englischen kommt es besser raus, da steht: „... **those he foreknew he also predestined ...**“. Diejenigen, die er im Vorhinein kannte, die hat er auch vorherbestimmt. Das heißt, dass die Vorherbestimmung Gottes hat damit zu tun, was Gott im Voraus weiß. Da gibt es noch eine zweite schöne Stelle und zwar in 1. Petrus 1. Die lese ich euch vor und dann gebe ich euch eine Erklärung dazu. 1. Petrus 1, 1 – 2: „**Petrus, Apostel Jesu Christi, den Fremdlingen von der Zerstreuung ... die auserwählt sind nach Vorkenntnis Gottes, ...**“. Das heißt: Gott hat Kenntnis, er weiß etwas im Voraus und weil er es weiß, kann er es bestimmen. Ich gebe euch jetzt ein ganz banales Beispiel. Die Leute unter euch, die mich gut kennen, ein paar sind hier, die wissen: Mein Lieblingsrestaurant ist McDonalds. Das ist das Beste der Welt. Wenn du ein guter Christ bist und ich mal zu dir komme, dann wirst du sagen: Hans Peter, ich lade dich heute ein auf ein gutes Abendessen. Und dann wirst du sagen: Ja, Hans Peter, du bist mein Gast, du kannst haben was du willst, hier ist die Auswahl. Ich hätte so ein Schwäbisches

Restaurant mit diesen Täschchen, die ihr da habt, was immer das ist. Ich hätte auch einen Wiener Wald anzubieten. Ich hätte auch ein typisch Bayrisches. Es gibt auch einen McDonalds. Du hast die Wahl. Dann werde ich dir sagen: Schwäbisch, ja klingt nicht schlecht. Wiener Wald, auch nicht übel. Bayrisch, ja warum nicht. Aber weißt du was? Gehen wir zum McDonalds. Wir gehen dann zu zweit in den McDonalds und wisst ihr, was ich entdecke? Zwei Plätze sind reserviert - bereits seit einer Woche. Die sind schon reserviert, du hast den Abend bereits vorherbestimmt. Weißt du warum? Du hast nämlich etwas gewusst. Du hast genau gewusst: Wenn der Hans Peter eine Wahl hat, entscheidet er sich immer für McDonalds. Das hast du gewusst. Weil du es gewusst hast, konntest du den Abend vorherbestimmen, aber hast mich nicht vergewaltigt dahin zu gehen. Seht ihr, wenn ich jetzt darüber rede, wohin wir vorherbestimmt sind, dann darfst du das niemals aus dem Kontext nehmen, denn es hat auch mit dem Vorherwissen Gottes zu tun. Der Mensch ist verantwortlich. Lasst mich noch etwas sagen. Und zwar etwas Allgemeines. Ich habe euch jetzt ein paar Antworten gegeben und einige von euch werden jetzt befriedigt sein, andere nicht. Wisst ihr, warum das so ist? Vorherbestimmung und freier Wille ist ein Thema, unter vielen Themen in der Bibel, wo es keine Antwort gibt. Und wenn du glaubst eine Antwort gefunden zu haben und die nächste Schicht aufgräbst, entdeckst du: Du weißt immer noch nichts. Und je mehr Schichten du löst, desto mehr Fragen kommen. Aber wisst ihr was, ich habe überhaupt kein Problem damit. Wisst ihr, was ganz wichtig ist – und wenn ich alles vergesse von diesem Vortrag, bitte vergesse das nicht: Lerne die Wahrheit in Spannung zu halten. Das heißt: Lass dich nicht mit dieser Theologie nieder, lass dich nicht in diesem Camp nieder und lass dich auch nicht in diesem Camp nieder, sondern halte die Wahrheit in Spannung. Geh nicht zu den Calvinisten, geh auch nicht zu den Armeniern, bleibe in Spannung. Das ist das gesündeste, was du tun kannst, denn ich kann dir eins verraten: Je tiefer du gräbst, desto mehr Fragen bekommst du. Und das ist Ok, aber ich kann gut damit leben. Und ich kann Gott so typisch sehen oben im Himmel, der etwas lächelt und sagt: „Wisst ihr was liebe Leute, ich lasse mich immer noch nicht in eine Schachtel hineinzwängen. Ich bin immer noch Gott. Und ihr müsst euch damit begnügen, dass für die unwichtigen Dinge ich euch nicht alle Antworten gegeben habe. Das werde ich nicht tun.“ Und das gefällt mir, weil Gott ist und bleibt Gott und kein Mensch. Und wir? Das was wir wissen müssen, da haben wir 100% Klarheit. Aber weißt du was? Die Dinge, die nicht so entscheidend sind, müssen wir gar nicht wissen. Das Thema, was ich heute angesprochen habe, ist nicht von erster Wichtigkeit. Aber, ich habe es deshalb getan, weil es viele offene Fragen darüber gibt und weil sich Christen so viel mit dieser Frage beschäftigen, dass sie die wichtigen Fragen alle vergessen. Also, vergiss dieses Thema und geh zu Themen, die wichtig sind. Aber, halte Wahrheit in Spannung. Merk dir bitte diesen Satz und weißt du was? Dann bleibt dein Leben spannend. Wenn du dich in diesem Camp niederlegst, dann bist du dauernd auf Verteidigung, immer auf Verteidigung. Dann hört man jemanden, der was anderes sagt – Oh, das kann kein Christ sein. Oh, der ist schon wieder falsch. Bleib mal ein bisschen in Spannung und studiere deine Bibel. Wisst ihr, was Paulus gesagt hat in Apostelgeschichte 17, 11 – merke euch diesen Vers. Die Beröa, das ist eine kleine Stadt in Griechenland. Ich hab da schon mal gepredigt. Das ist ganz interessant. Paulus hat gesagt: Die Beröa, die waren viel noblere Menschen, als die in Saloniki, weil sie mit aller Bereitschaft das Wort Gottes annahmen, aber sie prüften alles in der Schrift, ob es tatsächlich so ist. Mit anderen Worten: Glaub mir kein einziges Wort, sondern ließ alles in der Bibel nach. Sei ein nobler Mensch, lies dein Wort, dann bekommst du Klarheit, auch in diesen Fragen und vertraue Gott darauf. Noch ein letztes, die Zeit ist noch da. Jetzt wirst du Fragen: „Hans Peter, wie ist es mit dem freien Willen? Denn dann gibt es Christen, die sagen: Ich habe Jesus erwählt. Letztlich habe ich mir selbst zu verdanken, dass ich erlöst bin, weil ich erwählt habe. Ich habe ja gesagt zu Jesus, darum bin ich errettet.“ Nein Freunde, so ist es nicht. Weil Jesus ja gesagt hat, darum bist du errettet. Jetzt wird's langsam verwirrend, gell? Du wirst

wahrscheinlich verwirrter rausgehen, als du rein kamst. Das ist gut so. Ich möchte euch jetzt nur ganz kurz da noch ein bisschen behilflich sein. Wisst ihr warum viele Menschen an die Vorherbestimmung glauben? Weil: Da gibt's eine Theologie. Da gibt es so dicke Bücher, kannst aber auch in zwei Sätzen auch ausdrücken. Die Theologie ist die: Der Mensch ist total schlecht. In Sünde geboren – stimmt auch. Und ein schlechter Mensch hat nicht die Kapazität eine positive Entscheidung zu treffen. Das heißt: Wenn du von Grund auf Sünder bist, wie kannst du dann plötzlich ja sagen zu Jesus? Das ist eine gute Entscheidung, du bist aber schlecht. Dann kannst du ja keine gute Entscheidung treffen. Also, muss der Mensch vorherbestimmt sein ein gute Entscheidung treffen zu dürfen, weil: Das hat ja auch Gott gemacht. Seht ihr, das ist die Theologie. Das sind zwei Sätze. Kannst dir viele Bücher ersparen. Wisst ihr, was mir geholfen hat? Ich bin ja im Bergrettungsdienst. Und da hängen ab und zu so zwei – sie sind meistens zu zweit – in der Wand. Am nächsten Tag: Jetzt hängen sie in der Wand. Sie sind weit weg. Sie können schreien so viel sie wollen, das hört kein Mensch, höchstens ein paar Bergdolen und die können nicht helfen. Die hängen in der Wand, sie können tun, was sie wollen, deshalb sieht sie keiner. Aber, wir haben einen, der heißt Peter, der hat oben eine Hütte, die Dachsteinwarte. Der schaut jeden Abend mit seinen - Gucker sagen wir. Wie sagt ihr? Fernglas. Mit seinem Fernglas schaut er in die Wand und da sieht er meistens: Aha, zwei wieder drinnen. Und dann ruft er an und sagt: Da sind zwei. Am nächsten Tag, wenn das Wetter schön ist, fliegen wir mit dem Hubschrauber rauf auf den Gipfel, sonst müssen wir zu Fuß gehen, ist immer blöd. Und dann oben am Gipfel wird die Seilwinde aufgebaut. Die bauen wir auf, haben schon schrauben gemacht, draufgesetzt. Dann schnalle ich mich an und fahre runter. Das Stahlseil – meistens 300 Meter, die hängen immer an derselben Stelle, darum wissen wir es schon. Da fahren wir runter und dann komme ich: Die halbe Zeit leben sie noch, die andere halbe Zeit, sind sie bereits tot. Wenn sie tot sind, frage ich sie nichts mehr. Wenn sie noch leben, frage ich sie, wie es ihnen geht. Und meistens: Die sind unterkühlt – „... mir ist kalt. Die hängen dann – da ist so ein Hacken, so ein Felskopf und da hängen sie in so einer Wandschlinge. Und so hängen sie zitternd da dran. Und dann gehe ich zu dem hin und nehme – ich hab einen Seitenkarabiner am Stahlseil, hänge ihn an seinem Brustgeschirr ein und schneide ihn vom alten Seil los. Wenn's noch gut ist behalte ich es, wenn nicht, werfe ich es runter. Dann schwingt er zu mir runter und dann sag ich ins Funkgerät: Wir sind fertig, ihr könnt anfangen zu kurbeln. Das dauert meisten zwei Stunden. Du musst dich abwechseln, ist anstrengend. Am Berggipfel angekommen, wartet der Hubschrauber. Der kann da nicht landen, der ist in der Luft. Mit Seilwinde rauf gezogen, Spital, eine Woche später kommt er raus, wird vom Auto niedergefahren und ist tot. Nein stimmt nicht, das kann passieren. Das ist jetzt nicht der Punkt. Der Punkt ist jetzt folgender: Wie viel hat dieser Mensch beigetragen um errettet zu werden? Also ich sage: Gar nichts, nicht ein bisschen. Der hat überhaupt nichts beigetragen. Die Bergrettung hat ihn gesehen. Die Bergrettung ging rauf. Die Bergrettung ließ sich runter. Die Bergrettung hat ihn angeschnallt. Die Bergrettung hat ihn abgeschnitten. Die Bergrettung hat ihn rauf gezogen, Hubschrauber, runter geflogen. Er hat gar nichts gemacht. Das hat mir zum ersten Mal verstehen gegeben: Das habe ich gemacht, als ich erlöst wurde. Nun, was bedeutet das? Johannes 6, 44, da sagt der Herr Jesus: „**Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; ...**“ - Bergrettung, ziehen. Wenn nicht der Vater dich gezogen hätte, wärst du nie gerettet worden. Du hast dich nicht selbst errettet, du hast nicht ja gesagt, Jesus hat dich gezogen. Wir haben gelesen – Johannes 15, 16: „**Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt ...**“. In Philipper 2 - ein Vers, der war mir ein Dorn im Auge über viele Jahre. Jetzt ist er mein Lieblingsvers. Philipper 2, 13: „**Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken ...**“. Weißt du was? Du hast nicht mal gewollt. Auch dein Wollen hat Gott bewirkt. Jetzt wird's ein bisschen verwirrend. Jetzt geht noch zum Hiob 33. Dem Hiob ging es nicht so gut. Vielleicht kennt ihr die Geschichte. Der hatte ein paar Probleme. Seine Kinder sind

verunglückt, der hat alles verloren. Und der hatte eine ganz liebe Frau, die hat gesagt: Verfluche Gott und stirb. Die wünscht man sich in so Zeiten. Dann kamen noch drei Freunde, die haben über 33,5 Kapitel nur Blödsinn geredet. Aber, es kam auch ein vierter Freund und den hat Gott nicht getadelt. Und dieser vierte Freund hat folgendes gesagt – Hiob 33: Wenn der Mensch zu Gott kommt - durch das ziehen Gottes - hat der Mensch nur eine Möglichkeit, der Mensch kann sagen: Nein, ich will es nicht. Theologisch sagt der Mensch nicht ja zu Jesus, wenn errettet wird. Theologisch sagt der Mensch nur nicht nein zu Jesus. Versteht ihr das? Gott zieht den Menschen. Er zieht dich bis zu sich, aber dann kannst du eine negative Entscheidung treffen und das kannst du als Sünder. Und du sagst: Gott du hast mich zwar gezogen, du hast mich gerufen, ich kann deine Stimme hören, aber weiß du was Gott? Ich möchte nichts mit dir zu tun haben. Und das kannst du. Und da ist dein freier Wille. Wisst ihr, wenn wir von der Souveränität Gottes reden, dann müssen wir auch von der Souveränität des Menschen reden. Denn beide sind souverän, weil Gott den Menschen in seinem Ebenbild geschaffen hat. Und darin liegt der Clou. Seht ihr – noch ein abschließendes Zitat. Wenn Gott den Menschen vorherbestimmt hat, das zu tun, was er tun muss – das wäre völlig gegen den Charakter Gottes. Denn wisst ihr, was Gott dann auch getan hätte? Dann hätte Gott vorherbestimmt, dass Adam und Eva sich von ihm abwenden. Denn dann war der freie Wille gegen Gott auch nicht frei, sondern Gott hat Adam und Eva vorherbestimmt in Sünde zu Fallen und all das Elend in diese Welt zu bringen, das wir heute sehen. Ein französischer Kunsthistoriker und Dichter hat gesagt: Wenn es einen Gott gibt, der so etwas tut, dann ist er ein Teufel. Das ist die logische Folgerung aus der Prämisse zu sagen, dass Gott es geplant hat, dass Adam in Sünde fällt und somit alle Grausamkeit von Gott erschaffen ist. Seht ihr, es ist nicht so einfach. Das Wort Gottes gibt uns Hilfen. Aber, ich möchte euch ermutigen: Haltet die Wahrheit in Spannung und lerne, dass Gott ein lebendiger Gott ist. Kein steriler Allah, der nur auf einer Eisenbahnschiene fährt. Gott ist lebendig und er wirkt im Leben eines jeden. Ich sage noch was zum Abschluss – schon wieder Abschluss. Gott ist nicht einseitig in seinem Willen, Gott ändert sogar seine Meinung. Jetzt wirst du überrascht sein, sagst: Hans-Peter, das geht jetzt zu weit. Ich möchte euch erklären, was ich meine. Gott ist ein emotionaler, lebendiger Gott. Kein toter Gott, kein steriler Gott. Ich möchte euch erklären und zwar: Gott ist involviert in deinem Leben. Ein Mädchen kommt zu mir und sagt: Hans-Peter, ich bin so verliebt in den einen Jungen. Er ist so lieb und nett, aber er ist kein Christ. Ist es Gottes Wille, dass ich ihn heirate? Dann sage ich dir ganz klar: Es ist nicht Gottes Wille, dass du den heiratest. Weil wir lesen – 2. Korinther 6, 14: **„Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen!“**. Wenn du mit jemandem verheiratet bist, dann zieht ihr an demselben Joch. Eine Woche später heiratest du diesen, das kommt oft vor. Man gibt gute Ratschläge, aber die werden sowieso nicht befolgt. Eine Woche später heiratet sie und drei Wochen später ist die Scheidung schon fast da. Und dann kommt das Mädchen wieder und sagt: Hans-Peter, ich habe jetzt geheiratet. Was ist Gottes Wille jetzt, dass ich mich von ihm trenne? Dann sage ich: Nein, Gottes Wille ist es, dass du mit ihm verheiratet bleibst. Hat sich Gott geändert? Nein, aber sein Wille für dich, hat sich mit deiner Situation geändert. Siehst du: Gott ist lebendig. Gott ist interessiert an deinem Leben. Und wir können Gott nicht in eine Schachtel hineinpressen, sondern er lebt. Ich möchte noch beten.

Lieber Vater, es gibt so viel zu sagen, wenn wir anfangen über dich zu reden und es ist wunderbar über dich zu reden. Es ist wunderbar dich kennen zu lernen als den einen, allmächtigen, wahrhaftigen Gott. Und danke Gott, dass du Gott bist und dass du Gott bleibst. Und Herr, ich danke dir so für die Erlösung, die so klipp und klar beschrieben ist, die all für alle Mal geschehen ist – es ist vollbracht. Nie mehr zu wiederholen, nichts mehr hinzuzufügen. Und doch Vater sind wir intellektuell auf Schienen, die zweitrangig sind und die uns beschäftigen. Danke, dass du auch da Antworten hast. Aber wir wollen uns nicht

damit ermüden. Wir wollen nicht alle Energie verschwenden, um diese Frage zu ergründen - so interessant das auch ist – sondern wir wollen uns darauf besinnen dich kennen zu lernen, dich anzubeten, dir Ehre zu geben und ein Segen zu sein in dieser Welt. Das ist mein Gebet für mich, für diese Menschen hier im Namen Jesu. Amen!